

**Indikation für:            Besuchsdienst Stiftung Rheinleben**

Abteilung	Begleitete Arbeit / Besuchsdienst
Leistung	Ausbildung, Geschützte Arbeit und berufliche Entwicklung in der Betreuung von betagten und beeinträchtigten Menschen
Zielgruppe	Erwachsene Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, welche ihre Fähigkeiten in Dienstleistungen für betagte und beeinträchtigte Menschen einsetzen wollen und in diesem Bereich einen Arbeitsplatz suchen, der an ihre Ressourcen aber auch an ihre krankheitsbedingten Einschränkungen angepasst ist.
Ziele	Integration in die Arbeitswelt mit folgenden Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine gesellschaftlich sinnvolle Tätigkeit ausüben</li> <li>• Die vorhandenen Fähigkeiten nutzbringend einsetzen und weiterentwickeln</li> <li>• Wertschätzung durch Arbeit erhalten und in einen Arbeitsplatz integriert sein</li> </ul>
Settings / Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 monatiger Einführungskurs und interne Weiterbildungen</li> <li>• Anstellung bei Stiftung Rheinleben, Pensum 3 x 2 Stunden pro Woche, ausbaubar</li> <li>• Arbeitseinsätze bei privaten Kunden oder in Alters- und Pflegeheimen, Reha's etc.</li> <li>• Sorgfältige Instruktion, Anleitung und Coaching durch Fachpersonen</li> <li>• Monatliche Arbeitsbesprechungen in der Gruppe</li> <li>• Stundenlohn (als Ergänzung zur IV-Rente)</li> <li>• Unterstützung bei der beruflichen Entwicklung, auch Richtung 1. Arbeitsmarkt</li> </ul>
Wirkfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmässige Einsätze mit Realitätsbezug an einem arbeitsmarktnahen Arbeitsplatz</li> <li>• Unmittelbare Erfahrung der eigenen Wirksamkeit, bei den Einsätzen</li> <li>• Die Fachpersonen sind in bestärkender Beziehung zu den Besuchern</li> <li>• Reflexion und Förderung von Arbeitsleistung und Verhalten</li> </ul>
Funktion im Gesamtbehandlungsrahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabilisierung und/oder Weiterentwicklung der Arbeitsfähigkeit z.B. nach überwind-einer Krise, langjähriger Arbeitslosigkeit oder nach Tätigkeiten an einem anderen geschützten Arbeitsplatz</li> <li>• Berufliche Entwicklung und Rehabilitation im geschützten Rahmen oder in Richtung 1. Arbeitsmarkt wird ermöglicht</li> </ul>
Diagnosen, Schweregrad, Verlauf	Alle psychiatrischen Diagnosen, allfällige Suchtproblematik nicht im Vordergrund. Stabilisierung nach akuter Krise ist vor Aufnahme erfolgt.
Kontraindikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn Krankheitssymptome eine ambulante Behandlung verhindern oder wenn eine Überwachung im stationären Rahmen angezeigt ist</li> <li>• Stark eingeschränkte Autonomie (Alltagsbewältigung muss gewährleistet sein, verordnete Medikamente müssen zuverlässig eingenommen werden)</li> <li>• Schwere kognitive Defizite und / oder starke körperliche Einschränkungen</li> </ul>
Beeinträchtigungsform	Einschränkungen der Leistungsfähigkeit für den 1. Arbeitsmarkt
Autonomie	Siehe Kontraindikationen
Motivation/ Verbindlichkeit	Die Bewerbung beim Besuchsdienst ist freiwillig, die Motivation liegt bei den Klienten. Erwartet wird Regelmässigkeit, Pünktlichkeit und die Bereitschaft sich an die arbeitsrechtlichen Vorgaben des Besuchsdienstes zu halten.
Benötigte Betreuung	Angepasste / Geschützte Arbeitsplätze: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitsbedingte Einschränkungen werden bei der Vermittlung von passenden Einsätzen, beim Pensum, beim Festlegen des Anforderungsniveaus, bei der Anleitung und dem Coaching der Einsätze berücksichtigt.</li> <li>• Regelmässiges Feedback zur Arbeitsleistung auch in Form von Standortgesprächen</li> <li>• Unterstützung und Ermutigung zu beruflichen Entwicklungsschritten</li> </ul>
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe Tarife für Klienten</li> </ul>
Weitere Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft zur Mitarbeit und Offenheit im Bewerbungsverfahren, damit die Eignung geklärt werden kann</li> <li>• Regelmässige psychiatrische und/oder psychotherapeutische Betreuung ausserhalb des Besuchsdienstes der Stiftung Rheinleben.</li> <li>• Bereitschaft des Therapeuten zum Informationsaustausch und zur Zusammenarbeit</li> </ul>